



Logo Wien: J/Sign-Fotolia. Foto: Marco Scisetti/Shutterstock

Blick auf den 20. Bezirk mit Brigittenauer Brücke und Millennium Tower.

25 Brücken

führen in den 20. Bezirk. Sechs Donaubrücken wie z.B. die Floridsdorfer Brücke schließen an den 21. Bezirk an und 19 Brücken führen über den Donaukanal. Für den Güterverkehr spielte bisher der Nordwestbahnhof eine wichtige Rolle.



wkww/Weitschacher.

Viel Platz im Stadtentwicklungsgebiet Nordwestbahnhof.

Viel Entwicklungspotenzial in der Brigittenau

Der 20. Bezirk, die Brigittenau, spielt für Wien in vielerlei Hinsicht eine wichtige Rolle: Sie verbindet bevölkerungsreiche Bezirke über der Donau mit dem Stadtzentrum und bietet zudem mit dem alten Nordwestbahnhof ein vielversprechendes Stadtentwicklungsgebiet.

Nicht umsonst hat ein Teil der Brigittenau den Namen „Zwischenbrücken“: 25 Brücken führen in den Bezirk. Sie sind wichtige Transitachsen für die Wiener Bevölkerung und für den Lieferverkehr. Dazu kommen zahlreiche Schienenverbindungen im Straßenbahnnetz und für den Güterverkehr.

Platz für große und kleine Geschäfte

Seit 1999 sind Millennium Tower und Millennium City mit Geschäften, Büros und Wohnungen ein Markenzeichen des 20. Bezirks. Durchschnittlich 14 Millionen Menschen jähr-

lich frequentieren das Einkaufs- und Entertainmentzentrum mit Kino. Daneben gibt es aber auch viele kleine Geschäfte in der Brigittenau. Besonders engagiert sind die Mitglieder des Einkaufsstrassenvereins „Viertel um den Allerheiligenplatz“, die monatliche Aktionen setzen, bei denen Kunden in den Geschäften kleine Geschenke, wie z.B. Süßigkeiten erhalten.

Verbesserungsvorschläge für das Projekt Nordwestbahnhof

Eine lange Geschichte hat in der Brigittenau der Nordwestbahnhof, der noch als Frachtenbahnhof genutzt wird. Doch das soll sich bald

ändern: Auf seiner Fläche von rund 44 Hektar soll bis 2025 ein neuer Stadtteil mit 14.000 Einwohnern und 4700 neuen Arbeitsplätzen



entstehen. Mit der Absiedlung des Frachtenbahnhofs wird 2018 begonnen; der Baustart ist mit 2020 anberaunt. Die gewerblich genutzten Erdgeschoßzonen für Handel und Dienstleistungen werden sich dann auf die Bereiche Stromstraße, Taborstraße sowie Wallensteinstraße und Traisengasse konzentrieren. Zur Erschließung sind beim Projekt zahlreiche Stich-

straßen, also Sackgassen mit Wendemöglichkeit vorgesehen. Die Wirtschaftskammer Wien sieht diese Stichstraßen kritisch, da wegen zu kleiner Abstellflächen sowie Umkehrmöglichkeiten Schwierigkeiten für den Lieferverkehr befürchtet werden. Hier wären ringförmige Bauplatzerschließungen sinnvoller.

Ein weiteres Manko an den vorliegenden Plänen ist die Zweiteilung des Bezirks. So ist für den Kraftfahrzeugverkehr auf mehr als einem Kilometer Länge zwischen Hellwagstraße und Taborstraße keine Querverbindung vorgesehen. Auch von der Wallensteinstraße zur Traisengasse ist keine Straßenverbindung geplant. Die Wirtschaftskammer fordert, dass alle notwendigen Dienststellen und Institutionen zeitgerecht in die Planung einbezogen werden. Zudem sollte eine Plattform eingerichtet werden, auf der sich Betriebe aus dem Umfeld sowie standortsuchende Betriebe möglichst zeitnah über das Projekt informieren können. (sei)

Geschichte

Die Brigittenau und Zwischenbrücken wurden 1850 Wien eingemeindet. Prägend für den Bezirk ist die Lage zwischen Donaukanal und Donau, die ab 1870 nach Überschwemmungen reguliert wurde. Die Nußdorfer Wehr von Otto Wagner wurde 1898 fertig gestellt, das Unfallkrankenhaus unter der Leitung von Lorenz Böhler 1926. 1954 wurde die Nordbrücke eröffnet.

Die Brigittenau in Zahlen

85.815

Einwohner hatte der 20. Bezirk zu Beginn des Jahres 2016. Die Bevölkerungszahl steigt und soll im Jahr 2024 bereits über 100.000 liegen.

571

Quadratmeter umfasst die Brigittenau und nimmt damit 1,4 Prozent der Gesamtfläche der Stadt ein und sie ist der neunt kleinste Bezirk in Wien.

202

Meter ist der Millennium Tower hoch. Tower und Millennium City beherbergen Büros, Wohnungen sowie einen Shopping- und Entertainmentbereich.

3688

Unternehmensstandorte sind in Wien Brigittenau gemeldet. Die Anzahl der Erwerbstätigen lag 2013 bei rund 28.400.

394

Unternehmen wurden im Jahr 2016 laut Statistik der Wirtschaftskammer Wien neu im 20. Bezirk gegründet. Der größte Teil der Selbstständigen im 20. Bezirk ist in folgenden Bereichen tätig: IT-Dienstleistung, selbstständige Personenbetreuer, Hausbetreuungstätigkeiten, Unternehmensberatung, Kleintransportgewerbe sowie Einzelhandel mit Lebensmitteln

20

Mitglieder hat der Einkaufsstrassenverein „Viertel um den Allerheiligenplatz“ im 20. Bezirk. Mehr Informationen unter: www.einkaufsstrassen.at



SIE SIND
SELBSTÄNDIG.
ABER NICHT
ALLEIN.



Das WKO-Servicepaket ist randvoll mit Know-how, Unterstützung und Beratung und bietet den direkten Draht zu Fachleuten, die Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Von A wie Anlage bis Z wie Zoll: Nützen Sie dieses Kraftpaket! wko.at/wien/service

